



## **Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien e.V.**

Haus Königstein, Zum Sportfeld 14, D-63667 Geiß-Nidda

Fon: 06043-9885224, Fax: 06043-9885226

e-mail: haus-koenigstein.nidda@t-online.de

IBAN: DE51 5001 0060 0269 4446 02, BIC: PBNKDEFF

Steuer Nr. 0325051640-K07

<http://www.institut-kirchengeschichte-haus-koenigstein.de>

Januar 2017

## **Wallfahrt nach Ostböhmen und Schlesien vom 02. bis 08. Mai 2017**

Nach unseren Studienfahrten nach Böhmen und Mähren, in die Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, in das Gebiet von Friaul und Istrien und 2016 nach Schlesien laden wir für dieses Jahr zu einer Wallfahrt in einen weiteren Teil Schlesiens ein. Im Vorjahr haben wir das alte österreichische Schlesien (Sudetenschlesien) und Teile des seit 1740 preußischen und seit 1945 polnischen Schlesiens besucht. Nun wollen wir die alte Grafschaft Glatz kennenlernen, die immer politisch zu Schlesien gehörte, aber kirchlich bis 1972 ein Teil der Erzdiözese Prag war. Die Grafschaft Glatz führte mit Recht den Beinamen „Herrgottswinkel Deutschlands“ aber auch „Marienland“. Der erste Erzbischof von Prag, der als seliger Arnestus verehrte Ernst von Pardubitz, hatte in Glatz eine marianische Vision und gilt als Begründer der innigen Marienverehrung in Glatz und Böhmen. Die bedeutendsten Wallfahrtsorte der Grafschaft und ihrer Umgebung werden wir kennenlernen. Da die Grafschaft Glatz bis 1740 zu den Ländern der böhmischen Krone gehörte, werden wir wie im Vorjahr in Böhmen beginnen. „Wallfahrt kennt keine Grenzen“ hieß es bis zum Ersten Weltkrieg. Heute gilt das nach dem EU-Beitritt Tschechiens und Polens wieder, wie wir das auch bei der Dreiländerfahrt nach Istrien erlebten.

Professor Rudolf Grulich hat das Programm für unsere Wallfahrt ausgearbeitet und wird uns als Kirchenhistoriker die Kirchengeschichte dieses Raumes nahebringen. Die geistliche Leitung liegt in den Händen von Pfarrer Helmut Gehrmann, unserem ersten Vorsitzenden.

### **Unser Programm:**

#### **Dienstag, 02. Mai 2017:**

Abfahrt 8:00 Uhr ab Frankfurt am Main, Hauptbahnhof/Südausgang mit Zustieg 11:00 Uhr in Nürnberg, Zentraler Busbahnhof, beim Hauptbahnhof. Fahrt über den Grenzübergang Waidhaus mit kurzer Pause vor Prag nach Königgrätz. Dort Bezug des Hotels, Abendessen und Übernachtung.

#### **Mittwoch, 03. Mai 2017:**

Wir besichtigen nach dem Frühstück und Verstauen des Gepäcks die Altstadt von Königgrätz, den Dom und andere Kirchen und beten am Grab des Bekennerbischofs Karel Otčenašek. Er wurde 1950 geheim zum Bischof geweiht, war lange im Gefängnis und durfte erst nach der Wende 1990 als Bischof die Diözese leiten. Als Pater Werenfried 2003 starb, war Erzbischof Karel beim Begräbnis des Speckpaters in Königstein und dankte im Namen der verfolgten Kirche dem Gründer von „Kirche in Not“.

2016 war es 150 Jahre her, dass nach der Schlacht von Königgrätz Österreich aus dem Deutschen Bund ausgeschlossen wurde. Über die Tragik für Deutschland wird Professor Grulich am Schlachtfeld von Königgrätz informieren, und wir werden gemeinsam für den Frieden beten, nachdem in der Ukraine wieder Krieg in Europa herrscht.

Nach der Mittagspause Weiterfahrt nach Grulich/Kraliky, wo wir am Muttergottesberg die heilige Messe feiern. Grulich ist die östlichste Stadt Böhmens unmittelbar an der Grenze zu Polen. Nach dem Überschreiten der Grenze fahren wir in die Grafschaft Glatz, wo wir in Bad Altheide / Polanica Zdrój für vier Nächte Quartier beziehen.

#### **Donnerstag, 04. Mai 2017:**

Nach dem Frühstück machen wir eine Führung durch Bad Altheide. Außer vielen Wallfahrtsorten hat die Grafschaft auch verschiedene Kurorte wie Bad Kudowa, Landeck, Reinerz u. a. Daher wurde die Grafschaft auch „Gesundbrunnen Deutschlands“ genannt. Der berühmte Wiener Prediger Abraham a Santa Clara verehrte zum Beispiel die Muttergottes von Altwilmsdorf/Stary Wielisław und betete „allwo Du wundertätig Deine Gnaden ausspendierst, Alt-Wilmsdorf Maria! Dort bist Du das Heil der Kranken!“

Nach der Fahrt nach Glatz und der Führung durch die Stadt feiern wir die hl. Messe in der Stadtpfarrkirche, wo der Priester und Märtyrer des Beichtgeheimnisses Andreas Faulhaber am Galgen starb, weil der Preußenkönig Friedrich II., der zu Unrecht „der Große“ genannt wird, es so wollte. Ein weiterer Priester Märtyrer aus Glatz ist Kaplan Gerhard Hirschfelder der im KZ Dachau umkam.

Nach der Mittagspause in Glatz fahren wir nach Altwilmsdorf, dessen Pfarrkirche Wallfahrtskirche ist. Auf dem Wege nach Albendorf beteten viele Wallfahrer-Prozessionen aus Böhmen, Mähren und Österreich auch in Altwilmsdorf.

Zum Abschluss der Tagesfahrt besuchen wir die gekrönte Schwarze Madonna von Mittelwalde, ein Geschenk des Papstes an den polnischen König Jan Sobieski für die Errettung Wiens vor den Türken 1683.

#### **Freitag, 05. Mai:**

Ein beliebter Wallfahrtsort der Glatzer, aber auch der Österreicher bis 1918 war Wartha/Bardo, das schon im Kreis Frankenstein lag und die „Tür zur Grafschaft“ war. Hier weilte auch der Slawenapostel Otto von Bamberg auf seiner Fahrt nach Pommern. Die thronende Muttergottes hält mit der rechten Hand die Weltkugel, mit dem linken Arm ihr Kind auf ihrem Schoß. Das Gnadenbild erinnert stark an das Madonnenbild von Montserrat in Spanien und ist die älteste romanische Holzplastik des deutschen Ostens.

In Wartha werden wir Eucharistie feiern und dann weiterfahren über die Grenze nach Weißwasser/Bila Voda in Tschechien. In dem Dorf, aus dem 1946 die Deutschen vertrieben wurden, gab es seit der Aufhebung aller Orden das größte KZ-Kloster der CSSR. Die hier inhaftierten Schwestern mussten im Wald arbeiten; Hunderte der Nonnen verschiedener Kongregationen und Orden ruhen auf dem Friedhof. Unter schwierigen Umständen, da es verboten war, hat Pater Werenfried hier bis zur Wende geholfen.

#### **Samstag 06. Mai 2017:**

Auch heute verlassen wir die Grafschaft, um nach Osten bis Neisse/Nysa zu fahren. Da der Bischof von Breslau auch Fürst von Neisse war und seine Besitzungen teilweise in dem nach 1740 im österreichisch gebliebenen Teil Schlesiens lagen, behielt der Bischof von Breslau als einziger Bischof Deutschlands auch nach der Säkularisation von 1803 und dem Ende des Heiligen Römischen Reiches 1806 den Titel eines Fürstbischofs wie manche andere Bischöfe in Österreich. Wir werden Patschkau/Paczkow besuchen und das in Tschechien liegende Jauernig/Javornik, auf dessen Schloss Johannesberg Kardinal Bertram 1945, der letzte Deutsche Erzbischof von Breslau starb. Über Weidenau/Vidnava, wo es bis 1950 ein Priesterseminar mit Philosophisch-Theologischer Hochschule gab, gelangen wir wieder nach Polen, wo Neisse unser Hauptziel mit seinen Kirchen und dem Grab von Eichendorf ist und wir im „Schlesischen Rom“ die heilige Messe feiern.

#### **Sonntag 07. Mai 2017:**

Wir verlassen nach dem Frühstück Bad Altheide.

Der vorletzte Tag unserer Wallfahrt soll mit dem „Schlesischen Jerusalem“ in Albendorf/Wambierzyce ein Höhepunkt der Wallfahrt sein. Die Wallfahrtskirche wurde 1936 von Papst Pius XI. zur Basilika erhoben. Zehn Jahre später wurden die Deutschen vertrieben. Aber das

„Jerusalem in deutschen Landen“ blieb Pilgerstätte. 1980 ließ Kardinal Wyczinski das Gnadenbild im Beisein von über 50 Bischöfen krönen und der polnische Papst verlieh der Albendorfer Muttergottes den Ehrentitel „Königin der Familien“.

Die Wallfahrts stellt den Tempel von Jerusalem dar. Die 33 Stufen entsprechen den Lebensjahren Jesu. Vorhöfe und Ambiten umgeben die Kirche. Auch die Dreiteilung der Kirche in Vorhof, Heiliges und Allerheiligstes entsprechen dem Jerusalemer Tempelvorbild. Das „Allerheiligste“ ist die Gnadenkapelle mit dem Gnadenbild. Fast 100 weitere Kapellen und Stationen, ein Ölberg und Kalvarienberg zeigen uns das Leben Jesu.

Nach der Eucharistiefeyer und der Mittagspause fahren wir erneut nach Tschechien, um das alte Kloster Braunau zu besuchen, dessen vertriebene Benediktiner 1946 Zuflucht im niederbayerischen Rohr erfahren. Abendessen und Übernachtung in Königgrätz.

**Montag, 8. Mai 2017:**

Die Rückfahrt führt uns über das Schlachtfeld von Königgrätz und über Prag zurück nach Nürnberg und Frankfurt.

**Leistungen:**

Sechs Übernachtungen mit Frühstück und Halbpension (Abendessen)  
Busfahrt ab Nürnberg, alle Ausflüge in Ostböhmen und Schlesien mit Führung und Eintritten.

**Preis:**

Euro 750.—pro Person im DZ.  
Einzelzimmerzuschlag: Euro 125.--.

**Anmeldung** auf beiliegendem Formular

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Steinhauer